

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 13 (1937)
Heft: 40

Rubrik: Die elfte Seite

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

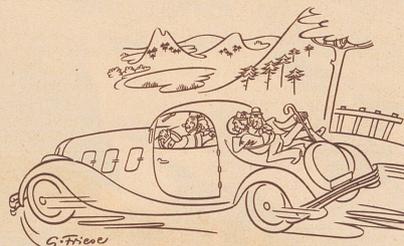
Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



«Da hast du's mit deinem ewigen Festbinden! Wie soll ich ihm jetzt die Sachen klauen?»
 — Et maintenant comment veux-tu que je le fouille?

Die FIFTE Seite



«Ist das nicht herrlich, Schatzi? Weit und breit kein Mensch, nur Amor sitzt hinter uns!» (Lustige Blätter)
 — N'est-ce pas merveilleux ma chérie? Nous sommes seuls dans l'immensité et l'amour nous protège!

L'étonnement de Loulou. Loulou n'a pas été sage, et après la correction, son père lui dit:
 — Si je te punis, crois-tu que c'est pour mon plaisir?
 Loulou, s'essuyant les yeux:
 — Pour le plaisir de qui, alors?

A table. — Mange ta soupe, Toto!
 — J'peux pas.
 — On peut tout ce qu'on veut.
 — Eh bien!... j'veux pas! Na!



«So, so, im Landesmuseum sind Sie gsi, Fräulein Tüpfli; hät's Ihne gfallt?»
 «Allwäg gwüß, aber de Füehrer, dä won eus alls erklärt hät, hät eus bös am Seil abeglah; vome-n-alte Hafe hät er bihauptet, er sig über 3000 Jahr alt — wo m'r hüt doch erscht im 1937 sind.»
 — Très bien!... et votre visite au Musée national était intéressante?
 — Très, mais j'ai l'impression que le guide n'est pas très à la hauteur. Il nous a montré une cruche qui datait de 3000 ans; comment cela peut-il être possible puisque nous ne sommes qu'en 1937!...

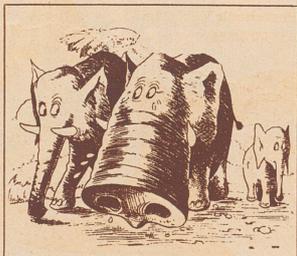


Die Verlobung. — Fiançailles.

«Würden Sie ein Mädchen heiraten, nur weil es Geld hat?»
 «Nein, bestimmt nicht! Aber ich brähte es auch nicht fertig, es nur deshalb sitzenzulassen, weil es reich ist!»

Ein kleiner Junge stand in der Schmiede herum und verfolgte die Vorgänge mit regem Interesse. Er konnte und konnte sich nicht trennen, bis der Schmied, der den Jungen loswerden und ihm einen kleinen Schrecken einjagen wollte, schließlich ein rotglühendes Eisen an einer langen Zange in die Höhe hielt.
 «He, Meister!» rief der Junge, «wenn Sie mir einen Franken geben, lecke ich dran!»
 Der Schmied war neugierig, wie sich die Dinge weiter entwickeln würden, griff in die Tasche und gab dem Jungen den verlangten Franken.
 Der Junge nahm das Geldstück, leckte dran, ließ es in der Hosentasche verschwinden und machte sich aus dem Staube.

Zwei kleine Mädchen streiten sich.
 «Du hast ja gar keine Eltern! Du bist ja nur adoptiert!» stichelte die Kleine.
 «Das ist ja eben das Feine», weiß sich die andere zu helfen, «meine Eltern haben mich ausgesucht und deine Eltern mußten nehmen, was sie bekamen!»



Dans la jungle.
 Qu'est-ce qui vous arrive?
 J'ai un rhume de cerveau!

«Guten Tag, Inge! Du hast dich mit Kurt verlobt? Ich glaubte, das wäre nur ein kleiner Flirt.»
 «Das hat Kurt antangs auch gedacht!»